

## Niederschrift Nr. 020

über die am Dienstag, dem 14. November 2017, um 19.30 Uhr, im Rathaus der Marktgemeinde Lauterach stattgefundene 20. Sitzung der Gemeindevertretung von Lauterach.

Anwesend (o.T.):                   Bgm. Rhomberg Elmar (Vorsitzender)  
Vizebgm. Rohner Doris  
GR Pfanner Walter  
GR Winder Robert  
GR Pfanner Katharina  
GR Schwerzler Paul  
GR Tomasini Peter  
GR Dietrich Richard  
GV Koweindl Christine  
GV Bihlmayer Renate  
GV Rusch Claudia  
GV Springer Beatrix  
GV Schneider Dietmar  
GV Götze Norbert  
GV Böhler Joachim  
GV Fritz Günther  
GV Weiß Manuela  
GV Bischof Thomas  
GV Skamletz Rene  
GV Schwerzler Riccarda  
GV Haider Andreas  
GV Dietrich Peter  
GV Greußing Elmar  
GV Stöckeler Helene  
GV Em Dressel Petra  
GV Em Kusche Christian  
GV Em Hagen Werner  
GV Em König Thomas  
GV Em Weiss Wolfgang  
GV Em Galehr Otto

Entschuldigt (o.T.):           GV Fink Georg  
GV König Klaus  
GV Metzler Alfons  
GV Natter Iris  
GV Ammann Peter  
GV Schindler Karin

Schriftführer (o.T.):           Gabriela Paulmichl

Bürgermeister Elmar Rhomberg als Vorsitzender begrüßt die anwesenden Gemeindemandatäre und stellt fest, dass die Einladungen mit der Tagesordnung zeitgerecht per Boten zugestellt wurden und auf Grund der Anzahl der anwesenden Mandatäre die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

## Tagesordnung

### **I. Mitteilungen:**

- Sitzungen des Gemeindevorstandes – Bericht
- Prüfungsausschuss vom 25.09.2017 – Protokoll siehe Beilage
- XXXLutz – Auflageverfahren, Einladung zur Veranstaltung am 18.11.2017

### **II. Genehmigung des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 24.10.2017 (Nr. 19):** - siehe Beilage

### **III. Beschlussthemen:**

- 1. Gebühren und Abgabentarife für das Jahr 2018:** – siehe Beilage  
Der Finanzausschuss der Marktgemeinde Lauterach hat in der Sitzung vom 06.11.2017 den vorliegenden Entwurf einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.
- 2. Traktor Bauhof – Leasingfinanzierung:** - siehe Beilage  
Der Finanzausschuss der Marktgemeinde Lauterach hat in der Sitzung vom 06.11.2017 den vorliegenden Entwurf einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.
- 3. Erwerb KG Hohenegger und Neubau KB Siedler – Darlehensaufnahme:** - siehe Beilage  
Der Finanzausschuss der Marktgemeinde Lauterach hat in der Sitzung vom 06.11.2017 den vorliegenden Entwurf einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.
- 4. Studienförderung:** – siehe Beilage  
Der Finanzausschuss der Marktgemeinde Lauterach hat in der Sitzung vom 06.11.2017 den vorliegenden Entwurf einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.
- 5. Antrag der Fraktion „Die Grünen in Lauterach“ über die Verbandszugehörigkeit der PSG Wolfurt/Lauterach:** - siehe Beilage
- 6. Antrag der Fraktion „Die Grünen in Lauterach“ über die Vertretung der Gemeinde in der PSG Wolfurt-Lauterach:** - siehe Beilage
- 7. Gründung einer Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft Wolfurt – Lauterach; Beitritt zur Genossenschaft:** - siehe Beilage  
Der Finanzausschuss der Marktgemeinde Lauterach, die Mitglieder des Gemeindevorstandes sowie die Fraktionsvorsitzenden haben in der gemeinsamen Sitzung am 03.04.2017 die Gründung einer PSG mit 15:2 Stimmen mehrheitlich zur Beschlussfassung empfohlen.

### **IV. Allfälliges**

## I. Mitteilungen und Berichte:

### a) Berichte aus Sitzungen des Gemeindevorstandes vom 24.10. und 14.11.2017:

- Jahresgespräch mit den Mitgliedsgemeinden der Wirtschaftsregion Hofsteig:  
Am 19.10.2017 fand in Kennelbach das 5. Jahresgespräch mit den Bürgermeistern der Wirtschaftsregion Hofsteig und im Anschluss die 4. Vorstandssitzung der Hofsteig-Card Vertriebs eGen statt. Hauptthema war der aktuelle Stand und die Weiterentwicklung der Hofsteigkarte. In Wolfurt hat die Hofsteigkarte eine wesentlich bessere Akzeptanz als in den meisten anderen Hofsteiggemeinden. Vorgesehen ist, die Ehrenamtlichkeit der Funktionäre zurückzufahren und die Führung mittelfristig auf professionelle Füße zu stellen. Bis zum Frühjahr 2018 soll ein 5-Jahres-Plan erstellt werden.
- Neubau WA-Siedler Kleinkindbetreuung:  
Im Rahmen einer Direktvergabe nach dem BVergG 2006, auf Grundlage der vorliegenden Preisspiegel die: Tischlerarbeiten – Trennwände und festeingebaute Möblierung an die Fa. Tischlerei Werner Übelher aus Bizau und der Trockenbau – Schallschutzdecke, gelochte Gipskartonplatten an die Fa. Formart Juen KG aus Lauterach, zu vergeben.
- Anrufsammeltaxi Bregenz - Hofsteig - Ergänzendes Abend- und Nachtangebot im Öffentlichen Verkehr:  
Die Marktgemeinde Lauterach beauftragt den Gemeindeverband Personennahverkehr Unteres Rheintal mit der Umsetzung des Pilotbetriebes „Anrufsammeltaxi Bregenz-Hofsteig“. Dieses auf vorläufig 3 Jahre befristete Projekt soll ein ergänzendes Abend- und Nachtangebot zum ÖPNV sein.
- Verbreiterung Landesradroute Lauterach-Wolfurt Bereich i+R Gruppe - Vergabe Baumeisterarbeiten:  
Die Ausführung der Baumeisterarbeiten für die Umsetzung des Bauvorhabens „Verbreiterung Landesradroute Lauterach-Wolfurt Bereich i+R Gruppe“ werden auf Basis des bestehenden Werkvertrages im Rahmen einer Projekterweiterung an die Firma i+R Gruppe, Johann Schertler Straße 1“ vergeben.
- SeneCura Sozialzentrum Lauterach – Beiratssitzung am 14.11.2017:  
Am 14.11.2017 fand im Rathaus Lauterach die 24. Sitzung des Beirates SeneCura Sozialzentrum Haus Lauterach gGmbH, „Haus der Generationen Lauterach“ statt. Neben Berichten aus dem Heim war Hauptthema der Voranschlag 2018, der verabschiedet wurde. Vorgestellt wurde Alexander Welte MAS, der ab 01.01.2018 neuer Leiter des Hauses ist.
- Erneuerung der Verkehrslichtanlagen (Ampeln) an der L-190 – Gespräch mit dem Land Vorarlberg vom 08.11.2017:  
Das Landesstraßenbauamt beabsichtigt, unter Mittragung der Kosten durch die Gemeinde, die Ampeln an der L 190 abzuändern. Im Frühjahr 2018 sollen die Ampeln 24 Stunden durchlaufen, wobei mit Ausnahme der Ampel bei der Achkreuzung eine Nachtregelung (von 21:00 – 06:00 Uhr „Grünphase“ auf der L 190) geschaltet werden soll. Weiters soll eine zentrale Steuerung aller Ampeln ermöglicht und bauliche Änderungen im Bereich Achkreuzung Ostseite, Flotzbach und XXXLutz berücksichtigt werden. Die Höhe der gemeindlichen Kostenbeteiligung wird überarbeitet.
- Straßenbeleuchtung – Abschluss der Umstellungsarbeiten durch die VKW im Rahmen des Contractingmodells:  
Ca 800 Beleuchtungskörper wurden ausgetauscht. Kleinere Bereiche im Gerberweg, im Blumenweg, beim Kindergarten Weißenbild und bei der Schrebergartenanlage Lerchenau sind noch ausständig. Es konnten bereits beachtliche Stromeinsparungen erzielt werden.

- Bericht über Gespräch mit LR Johannes Rauch – Verkehrspläne in Lauterach und Wolfurt lt. Peter Tomasini:

GR Peter Tomasini berichtet über den Infoabend vom 09.11.2017 mit LR Johannes Rauch. Das Verkehrsaufkommen auf der A 14 betrage derzeit rd. 58.000 Fahrzeuge pro Tag. Die Autobahn sei für max. 70.000 Fahrzeuge pro Tag ausgelegt. Die Kapazitätsgrenze werde bei Zunahme des Verkehrs im bisherigen Umfang bald erreicht sein. Beim Zollamt Wolfurt sei weiterhin das Zwischenabstellen der LKW ein Problem. Eine Erleichterung soll sich durch online-Abfertigung ergeben. Der LKW-Verkehr durch Lauterach werde um rd 2% jährlich zunehmen. Lt. LR Rauch wird entlang der Bahnstrecke Bregenz-Bludenz ein drittes Bahngleis notwendig sein. Ab Februar 2018 werden einige neue Zuggarnituren eingesetzt, die restlichen folgen ab Mitte 2019. LR Rauch wird das Thema Schutzweg über die L 190 bei der BAYWA anschauen und um eine Lösung bemüht sein. Das Projekt „Staubfreimachung Sackstraße“ ist lt. Landesrat auf gutem Wege.

- Div. Jahreshauptversammlungen – ua Verkehrsverein Lauterach, Tennisclub Lauterach, Schiverein Lauterach:

19.10.2017: Schiverein Lauterach

25.10.2017: außerordentliche Mitglieder-versammlung Tennisclub Lauterach: Beschluss der Übernahme der Tennisanlage vom Verkehrsverein Lauterach, mit neuem Obmann Patrick Mathis.

07.11.2017: Klimabündnis Vorarlberg

- Regionales Parkraummanagement/Verkehrslösungen für kommunale Hotspots:

Der Infrastrukturausschuss hat sich in der Sitzung vom 18.09.2017 mit dem Thema ausführlich befasst und eine Empfehlung abgegeben. Geplant ist eine Beschlussfassung in der GVE-Sitzung am 19.12.2017. Da in der Diskussion Meinungsverschiedenheiten in der Sache Parkplatz Hofsteigsaal – Umgang mit Vereinen aufgetreten sind, wird sich der Infrastrukturausschuss in der Sitzung am 30.11.2017 nochmals mit diesem Thema befassen.

- Alter Markt Umgestaltung:

Seit mehreren Jahren werden verschiedene Plätze und Grünflächen in Lauterach umgestaltet, neu bepflanzt und einladender gestaltet. Zurzeit sind Umgestaltungsarbeiten bei der Grünfläche des Alten Marktes gegenüber von Michi's Café im Gange. Das Fahnenrondell wurde entfernt und soll durch einen Fahnenplatz ersetzt werden. Die zahlreichen Werbetafeln auf der Wiese des Alten Marktes soll es so nicht mehr geben. Zukünftig wird eine gestaltete Werbefläche auf der gegenüberliegenden Seite Platz für Werbetafeln bieten. Gepflanzt werden Frühlingsblüher, die im Sommer durch bunte Blumenwiesen abgelöst werden sowie einige schattenspendende Bäume.

b) Prüfungsausschuss vom 25.09.2017:

Das Protokoll des Prüfungsausschusses vom 25.09.2017 wird zur Kenntnis genommen.

c) XXXLutz – Auflageverfahren, Einladung zur Veranstaltung am 18.11.2017:

Die Marktgemeinde Lauterach lädt zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung zum Bauvorhaben „XXXLutz Lauterach“, am 18.11.2017, mit Treffpunkt beim Küchenstudio ein. Es werden die aktuellen Planungen vorgestellt und die weiteren Schritte besprochen.

d) Gesamtsituation Flüchtlinge in Lauterach:

Es sind derzeit 51 AsylwerberInnen und 63 anerkannte Flüchtlinge in Lauterach gemeldet. Das Haus Jonas wird mit Ende Jänner oder Ende Februar 2018 aufgelöst.

## **II. Genehmigung des Protokolls der Gemeindevertretungssitzung vom 24.10.2017 (Nr. 19):**

Zur Niederschrift Nr. 19 wurden zu den TO-Punkten III: 5. und 6. (Anfragen der Fraktion „Die Grünen Lauterach“) die Antworten als Beilage ./6 und ./7 angeschlossen.

GV Helene Stöckeler wünscht, dass diese Antworten nicht als Beilage, sondern explizit in der Niederschrift selbst festgeschrieben werden. Diesem Wunsch wird entsprochen.

**Tagesordnungspunkt III. 5.)** - Anfrage der Fraktion „Die Grünen in Lauterach“ zur PSG – wie schaut die Kosten-Nutzen Rechnung aus“

**Die Beilage ./5 wird wie folgt übertragen:**

Das Projekt PSG Wolfurt – Lauterach hat einen längeren Werdegang hinter sich. Die erste Vorstellung erfolgte bereits am 24.11.2014 in Wolfurt bei einer gemeindeübergreifenden Planungsausschusssitzung. Das Fazit dieser Sitzung war, dass ein PSG-Modell ein zielführendes und finanzierbares Instrument für ein gemeinsames Betriebsgebiet ist. Die Gemeindevertretung wurde erstmals umfassend am 22.09.2015 informiert. Dabei wurde das Modell der PSG Wolfurt – Lauterach als mögliche Umsetzungsvariante präsentiert. Mag. Marco Fehr und Dr Gerald Mathis, beide von der Firma ISK Dornbirn, haben der Gemeindevertretung am 02.02.2016 das Konzept präsentiert und offene Fragen beantwortet. Die Präsentationsunterlagen, der Entwurf der Geschäftsführervereinbarung und der Entwurf der Genossenschaftsstatuten wurden allen Gemeindevertretern per Mail am 15.02.2016 zugestellt.

Mag Otto Galehr von den Grünen Lauterach hat am 27.02.2016 einen Fragenkatalog zu den übermittelten Unterlagen eingereicht, der eingehend und ausführlich beantwortet wurde. Eine Abschrift der Anfragebeantwortung wurde allen Fraktionsvorsitzenden (auch Mag. Helene Stöckeler von den Grünen Lauterach) mit Schreiben vom 03.03.2017 zugestellt.

Am 03.04.2017 wurde – auf Wunsch der GVE-Mitglieder – eine umfassende Informationsveranstaltung zum Thema PSG Wolfurt – Lauterach abgehalten, zu der die Mitglieder des Finanzausschusses, die Mitglieder des Gemeindevorstandes, die Fraktionsvorsitzenden und als Auskunftsperson Norbert Baschnegger von der Raiffeisenbank am Bodensee eingeladen wurden. GR Peter Tomasini und Fraktionsvorsitzende Mag. Helene Stöckeler haben sich für diese Sitzung entschuldigt. Nach eingehender Diskussion und Fragebeantwortung haben die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder (GVO und Finanzausschuss) mit 15:2 Stimmen für das PSG-Modell abgestimmt.

Eine neuerliche Anfrage von Mag. Otto Galehr (21.04.2017) wurde mit Mail vom 28.04.2017 beantwortet. Auch diese umfangreiche Beantwortung wurde allen Fraktionsvorsitzenden zur Kenntnis gebracht.

Von einem künstlich erzeugten Zeitdruck oder unzureichender Vorlage von Unterlagen kann keineswegs die Rede sein. Die politischen Entscheidungsträger wurden laufend informiert und auch mit allen vorliegenden Unterlagen versorgt. Vertreter der Grünen Lauterach (GR Peter Tomasini und die Fraktionsvorsitzende GV Helene Stöckeler) haben ihrerseits bei der wichtigen Sitzung am 03.04.2017 durch Abwesenheit gegläntzt, und wurden nur durch das Mitglied des Finanzausschusses, Otto Galehr, vertreten und haben dadurch leider eine weitere Möglichkeit eines Informationszuflusses ungenützt verstreichen lassen. Der Bürgermeister hat zudem immer wieder den Fraktionen angeboten, den Leiter der Finanzabteilung Bernd Hagen, zu den jeweiligen Fraktionssitzungen einzuladen. Dieses Angebot hat die Fraktion „FUB“ vor wenigen Monaten auch genutzt.

Das Projekt PSG Wolfurt – Lauterach wurde jedenfalls sorgfältig und umfassend für die Umsetzung vorbereitet. Alle Fraktionen waren umfassend in den Meinungsbildungsprozess eingebunden.

Frage 1: Wurde eine Bedarfsanalyse an Betriebsflächen in Lauterach durchgeführt? Wie hoch ist der ermittelte Bedarf?

Es besteht ein erheblicher Bedarf an Betriebsgebietsflächen, wie die laufend einlangenden Anfragen beweisen. Sämtliche bestehenden Betriebsgebietsflächen in Lauterach sind entweder belegt oder nicht verfügbar, sodass neue Flächen erschlossen werden müssen, um den Bedarf abzudecken. Die möglichen Betriebsgebietsflächen gemäß dem von der Gemeindevertretung am 17.09.2013 beschlossenen REK werden behutsam und in Etappen (kurzfristig, mittelfristig und langfristig) entwickelt.

Frage 2: Wie viel neue Arbeitsplätze sollen tatsächlich geschaffen werden? Oder wechseln bestehende Betriebe lediglich ihren Standort?

Die Anzahl der möglichen Arbeitsplätze hängt von der Verfügbarkeit der Grundflächen und der damit einhergehenden möglichen Bebauung ab. Sollten Betriebe ihren Standort wechseln, so werden die bisherigen Betriebsflächen frei, die dann durch ein anderes Unternehmen genutzt werden können. Es entstehen somit auch bei Standortverlegungen, vom bestehenden Betriebsgebiet in das neue Betriebsgebiet, neue Arbeitsplätze.

Frage 3: Welche jährlichen Kosten für die PSG fallen für die Gemeinde Lauterach an? Welches sind die Fixkosten?

Abgesehen von den Kosten für den Grunderwerb, der mit Eigen- und Fremdmittel finanziert wird, fallen Verwaltungskosten für die Buchführung und für die Geschäftsführung an.

Frage 4: Gibt es in den Statuten eine Ausstiegsklausel für die Gemeinde Lauterach?

In den Statuten gibt es eine Ausstiegsklausel (§ 5).

Frage 5: Mit welchen Folgekosten für die Infrastruktur (Mobilität, Bildung, Kinderbetreuung, sozialer Wohnbau etc.) muss gerechnet werden?

Die Frage mit welchen Folgekosten für Mobilität, Bildung, Kinderbetreuung, sozialer Wohnbau, etc. gerechnet werden muss, ist unbeantwortbar. Das hängt davon ab, ob die Betriebsansiedelung einen Bevölkerungszuwachs auslöst oder nicht. Das kann sein, kann aber auch nicht sein. Eine seriöse Beurteilung ist unmöglich. Die Firma I&R Schertler überlegt derzeit das Projekt eines offenen „Betriebskindergartens“ und wird laut Gf Reinhard Schertler in den nächsten 1 – 2 Jahren das Gespräch mit der Gemeinde suchen.

Frage 6: Geplant sind zusätzliche Betriebsflächen im Ausmaß von 28 ha. Was passiert mit den bisherigen Betriebsstandorten, welche aufgelassen werden?

Es war bisher noch nie die Rede davon, dass bestehende Betriebsstandorte aufgelöst werden. Es werden auch nicht in kurzer Zeit 28 ha neue Betriebsgebietsflächen zur Verfügung stehen. Die Entwicklung geschieht laut REK in Etappen kurz-, mittel- und langfristig.

Frage 7: Ist daran gedacht, für diese 28 ha Grünfläche, welche der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelproduktion für die Bevölkerung entzogen werden, Kompensationsflächen zur Verfügung zu stellen?

Das künftige Betriebsgebiet gemäß dem Räumlichen Entwicklungskonzept (Seite 27) konnte in seiner dargestellten Form und Fläche nur entstehen, in dem Flächen im Ausmaß von 24 ha aus der Landesgrünzone genommen und 19 ha in die Landesgrünzone eingebracht wurden. Siehe Verordnung des Landes, LGBl.Nr. 10/2014.

Frage 8: Ist es enkeltauglich Flächen aus der Landesgrünzone herauszunehmen?

Flächen aus der Landesgrünzone können auf Antrag der Gemeindevertretung nur durch das Land (Landesraumplan überörtliche Freiflächen) herausgenommen werden. Ob und welche Ausgleichsmaßnahmen dazu erforderlich wären, legt das Land fest. Die Landesgrünzone hat sich im Laufe ihres 40jährigen Bestehens um 0,65 % reduziert, was den behutsamen Umgang mit der Landesgrünzone belegt.

Frage 9: Wie beurteilen Sie eine politische und wirtschaftliche Befangenheit von Elmar Rhomberg in seiner Doppelfunktion als Bürgermeister der Marktgemeinde Lauterach und als Aufsichtsratsvorsitzender jener Bank, die Gesellschafterin der PSG ist?

Zum wiederholten Male wird dargelegt, dass eine Befangenheit von Bürgermeister Elmar Rhomberg, der gleichzeitig auch Vorsitzender des Aufsichtsrates einer Bank ist, nicht vorliegt. Der Sachverhalt wurde der Aufsichtsbehörde zur Prüfung vorgelegt, welche schriftlich bestätigt hat, dass gegenständlich keine Befangenheit gegeben ist.

Frage 10: Werden die Schulden, die die Gemeinde Lauterach zum Ankauf von Grundstücken mittels der PSG macht, im Lauteracher Budget aufscheinen?

Für den Ankauf der Grundstücke nimmt die PSG die Schulden auf, nicht die Gemeinde. Die Darlehen werden mit Hypotheken besichert, sodass es keiner Haftungsübernahmen der Gemeinde bedarf. Aus diesen Gründen scheinen die Darlehen der PSG nicht im Rechnungsabschluss der Gemeinde auf. Gemäß der Voranschlag und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) wäre es verfehlt bzw gar nicht zulässig, die Darlehen der PSG – ohne Übernahme einer Gemeindehaftung - bei der Gemeinde darzustellen.

Frage 11: Wer kontrolliert die ISK?

Die Geschäftsführerin ISK wird durch den Vorstand und die Generalversammlung der Genossenschaft sowie durch den unabhängigen Revisionsverband kontrolliert.

Frage 12: Warum schaffen die Gemeinden Lauterach und Wolfurt keinen Sachbearbeiterposten, der die Aufgaben der ISK für diese erledigt und damit auch weisungsgebunden ist und kostengünstig arbeitet?

Die Aufgaben der ISK sind im Geschäftsführervertrag geregelt. Neben der gewerberechtlichen Geschäftsführung werden Beratungsleistungen erbracht, die ein besonderes Know How, Erfahrung auf dem Fachgebiet und eingehende Marktkenntnisse erfordern. Die Stadt Dornbirn wird seit knapp 20 Jahren von ISK professionell beraten – die Betriebsgebiete „Rhomberg´s Fabrik/ehemals FM Rhomberg; Wallenmahd und Pfeller tragen federführend die Handschrift von ISK – die ehemaligen Bgm. Rudi Sohm und Wolfgang Rümmele sowie Stadtplaner Markus Aberer haben mir dies am 07.10.2017 nochmals ausdrücklich bestätigt. Der Erfolg des Projektes PSG Wolfurt – Lauterach hängt maßgeblich von der Professionalität und der Kompetenz der Geschäftsführung ab. ISK ist, wie Referenzprojekte zeigen, ein Garant dafür. Die Vereinbarung mit der ISK ist vorläufig auf 3 Jahre angelegt. Es darf stark angezweifelt werden, dass ein kostengünstiger Sachbearbeiter, wie von den Grünen Lauterach vorgeschlagen, die Agenden der Geschäftsführung in gleicher Qualität erbringen könnte. Zudem bräuchte er die behördliche Befugnis für die Übernahme der gewerberechtlichen Geschäftsführung. Grundsätzlich ist es völlig legitim, dass sich einzelne Gemeindevertreter kritisch zu einem Vorhaben äußern – das ist sogar begrüßenswert. Ein Vorhaben jedoch permanent schlecht zu reden – und laufend zu torpedieren ist aus meiner Sicht verwerflich. Wir planen mit der PSG Wolfurt/Lauterach ein interkommunales Betriebsgebiet, das gemeinsam von 2 Gemeinden entwickelt wird. Die angesprochenen Kompensationsflächen wurden somit bereits mit Verordnung des Landes langfristig für die Landwirtschaft gesichert.

**Tagesordnungspunkt III. 6.) - Anfrage der Fraktion „Die Grünen in Lauterach“ zur Anwerbung von Neukunden an die Bio-Nahwärme Lauterach**

**Die Beilage ./7 wird wie folgt übertragen:**

Frage 1: Wurden nach der GV vom 9. Mai 2017 überhaupt Verhandlungen zum Anschluss der Kirche an die Bio-Nahwärme Lauterach geführt?

Von meiner Seite wurden seit dem 9. Mai 2017 keine Verhandlungen zum Anschluss der Kirche an die Biomasse-Nahwärme geführt. Dies hat verschiedene Gründe, die ich im Einzelnen hier nicht darlege. Nur so viel: Ich bin nicht der zuständige Gemeinderat. In dieser Sache sind Gsekr. Kurt Rauch und im Bauausschuss Vize-bgm. Doris Rohner in laufendem Kontakt mit der Kirche. Schon vor der Gemeindevertretungssitzung vom 09.05.2017 wurden mit dem Obmann des Kirchenrenovierungs-Bauausschusses, Alt-BGM Elmar Kolb, Gespräche

über einen Anschluss des Kirchengebäudes und des geplanten Zubaus an die Fernwärmeheizung geführt (siehe hierzu Niederschrift zur GVE-Sitzung vom 09.05.2017, Pkt. III. Ziff.2, S6). Aus dieser Niederschrift ist auch zu entnehmen, dass bis zur Auszahlung der letzten Rate mit der Pfarre bezüglich des Anschlusses an die Bio-Nahwärme Lauterach eine Einigung erzielt werden soll. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Voraussichtlich am 08.11.2017 wird ein weiteres Gespräch stattfinden, zu welchem ua auch GR Peter Tomasini eingeladen wird.

Frage 2: Falls Verhandlungen geführt wurden, welches sind die Gründe, dass die Kirche St. Georg sich nicht für die Bio-Nahwärme entschieden hat?

Die Pfarre hat einen Betriebskostenvergleich angestellt und die Betriebskosten der Heizsysteme Gas, Wärmepumpe und Bio-Nahwärme verglichen. Nach Meinung der Pfarre soll eine Wärmepumpe installiert werden. Begründet wird dies damit, dass *die Differenz in den Betriebskosten im Vergleich zur Nahwärme nicht zu überbrücken ist. Als weiterer Faktor gegen die Nahwärme wird auch die Kühlung der Pfarrräume im Haus St. Georg, die sich durch den Betrieb der Wärmepumpe ergibt, angeführt. Mit Stellungnahmen von HSL-Planer Werner Dür und Bauphysiker DI Weithas wird dies belegt.*

Frage 3: Welche konkreten Schritte sind geplant, um Neukunden für die Bio-Nahwärme Lauterach zu gewinnen?

Bei jedem Neubauprojekt an oder in der Nähe der Trasse prüft die Bio-Nahwärme Lauterach, ob ein Anschluss aus Sicht der Leitungslänge und der damit verbundenen Anschlusskosten Sinn macht. Die Gemeinde hat hier eine Vermittlungsfunktion.

Frage 4: Ist bei den Verhandlungen mit der Fa. Lutz daran gedacht, diese für die Bio-Nahwärme Lauterach zu gewinnen?

Mit der Möbelfirma XXXLutz wurde das Thema Anschluss an die Bio-Nahwärme Lauterach eingehend besprochen. Auf Grund der derzeitigen Preissituation auf dem Energiemarkt denkt die Fa. Lutz aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht an einen Anschluss. Dies müssen wir leider zur Kenntnis nehmen.

Frage 5: Wie schaut die Zwischenbilanz der Bio-Nahwärme Lauterach Stand Oktober 2017 aus?

Erfahrungsgemäß ist der Wärmeverkauf während der Sommermonate im Jahresvergleich verschwindend gering. Bei einem erwarteten Wärmeverkauf von 6 GWh in der Periode 2017/18 wurden bis inkl. September lediglich 0,7 GWh verkauft, somit macht eine Zwischenbilanz zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen Sinn.

GV Helene Stöckeler kritisiert die unglücklichen Formulierungen der beantworteten Fragen wie: „glänzen mit Abwesenheit“ und schlägt vor, „haben entschuldigt gefehlt“ zu protokollieren. Weiters wünscht sie die „Kriegsrhetorik“ wie „laufend torpedieren“ zu streichen, da sie eine Kriegs- und provokante Sprache wie „permanent schlechttreden, verwerflich“ ablehne. Eine diesbezügliche Änderung würde allerdings die Niederschrift verfälschen, weil die „Beantwortung“ mit diesen Worten tatsächlich vorgelesen wurde.

Das Gemeindeprotokoll vom 24.10.2017, gilt mit (26 : 4; „Die Grünen Lauterach“ stimmen dagegen) als genehmigt.



### III. **Beschlussthemen:**

#### 1. **Gebühren und Abgabentarife für das Jahr 2018:**

Die Gemeindevertretung hat mit (29 : 1; GV Andreas Haider stimmt dagegen) die Gebühren- und Abgabentarife für das Jahr 2018 beschlossen.

GV Andreas Haider kritisiert die Erhöhung der Wasserbezugsgebühr von € 0,08 pro m<sup>3</sup>. Der Leiter der Finanzabteilung Bernd Hagen gibt zu Protokoll, dass der Bundesfördergeber die Förderungswürdigkeit einer Gemeinde von einer zumindest eingehobenen Wassergebühr von € 1,- (inkl. MWSt.) abhängig macht. Damit die Bundesförderung für die Neuinvestitionen weiterhin bezogen werden kann, braucht es die Gebührenerhöhung.

#### 2. **Traktor Bauhof – Leasingfinanzierung:**

Die Gemeindevertretung hat einstimmig (30 : 0) beschlossen:

Der Traktor einschließlich der Winterausrüstung mit Gesamtkosten von € 169.776,- (inkl. MWSt) wird über die Dornbirner Sparkasse geleast. Die monatliche Leasingrate beläuft sich auf € 2.069,95 (inkl. MWSt.). Die Laufzeit der Leasingfinanzierung beträgt 7 Jahre bei einem Fixzinssatz von 1,625 %.

#### 3. **Erwerb KG Hohenegger und Neubau KB Siedler – Darlehensaufnahme:**

Die Gemeindevertretung hat einstimmig (29 : 0; GV Em Werner Hagen ist nicht anwesend) beschlossen:

Die Darlehensaufnahme gemäß Voranschlag 2017 für den KG Hohenegger (€ 425.000,-) und die KB Siedler (€ 400.000,-) erfolgt beim Bestbieter, der Raiffeisenbank am Bodensee. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 20 Jahren und eine indikatorgebundene Fixverzinsung. Der Aufschlag auf den ICE-Swapsatz Frankfurt 11:15 Uhr beläuft sich auf 0,65 %.

#### 4. **Studienförderung:**

Die Gemeindevertretung hat mit (29 : 1; GV Andreas Haider stimmt dagegen) beschlossen:

Die Richtlinien für die Studienförderung werden in der vorliegenden Fassung beschlossen und rückwirkend für das Studienjahr 2017/18 in Kraft gesetzt. Auf der Voranschlagsstelle „Studienförderung Studenten“ ist nur ein Verrechnungsansatz von € 100,- budgetiert. Durch die In-Kraft-Setzung der Förderrichtlinien für das Studienjahr 2017/18 wird es zu einer Überschreitung des Voranschlagswertes kommen. Die Überschreitung des Voranschlagswertes in entsprechender Höhe wird genehmigt.

#### 5. **Antrag der Fraktion „Die Grünen Lauterach“ über die Verbandszugehörigkeit der PSG Wolfurt/Lauterach:**

Die Gemeindevertretung hat mit (25 : 4; GV Em Werner Hagen ist nicht anwesend) folgenden Antrag abgelehnt:

Die Genossenschaft PSG Wolfurt – Lauterach ist Mitglied des Revisionsverbandes Rückenwind-Förderungs- und Revisionsverband gemeinwohlorientierter Genossenschaften ZVR 666364102 und unterliegt dessen gesetzlicher Revision.

#### 6. **Antrag der Fraktion „Die Grünen Lauterach“ über die Vertretung der Gemeinde in der PSG Wolfurt-Lauterach:**

Die Gemeindevertretung hat mit (26 : 4) folgenden Antrag abgelehnt:

Die Gemeindevertretung beschließt, dass sie bei Entsendung von Gemeindevertretern oder deren Ersatzmitglieder in Organe der PSG solche Gemeindevertreter / Ersatzmitglieder nicht entsendet, die in einer Gesellschaft, die ihrerseits an der PSG beteiligt ist, eine Organfunktion ausübt.

## **7. Gründung einer Projekt- und Strukturentwicklungsgenossenschaft Wolfurt – Lauterach; Beitritt zur Genossenschaft:**

Die Gemeindevertretung hat mit (24 : 5 „Die Grünen Lauterach“ und GV Norbert Götze stimmen dagegen; GVEm Thomas König nicht anwesend) beschlossen:

1. Der Gründung der „Projekt- und Strukturgenossenschaft Wolfurt – Lauterach“ (PSG Wolfurt – Lauterach) nach den vorliegenden Satzungen und der Vereinbarung über die Aufteilung der Geschäftsanteile sowie dem Beitritt zu dieser Genossenschaft mit einem Stimmenanteil für die Marktgemeinde Lauterach von 30 % wird nach § 50 Abs 1 lit. b Z. 7 des Gemeindegesetzes zugestimmt.
2. Gemäß § 50 Abs 1 lit. b Z. 9 des Gemeindegesetzes wird Bürgermeister Elmar Rhomberg in die Generalversammlung der PSG Wolfurt – Lauterach entsendet. Als sein Stellvertreter wird GR Ing. Walter Pfanner namhaft gemacht. Der in die Generalversammlung entsendete Vertreter der Gemeinde hat zumindest 1 mal im Jahr der Gemeindevertretung Bericht zu erstatten.
3. Der Vergabe der gewerblichen Geschäftsführung und der erforderlichen Beratungsleistungen an das Institut für Standort-, Regional- und Kommunalentwicklung Dr Mathis & Partner GmbH (ISK Dornbirn) wird gemäß der vorliegenden Vereinbarung die Zustimmung erteilt.
4. Der vorliegenden interkommunalen Vereinbarung zwischen den Marktgemeinden Wolfurt und Lauterach, über die Regelung und Verteilung der Aufwände (Infrastruktur) und der Erträge (Steuern) in Bezug auf die beabsichtigte Errichtung des gemeinsamen interkommunalen Betriebsgebietes wird zugestimmt.

Der Gemeindevertretungsbeschluss entfaltet seine Wirksamkeit, wenn auch die Marktgemeinde Wolfurt einen gleichen Beschluss fasst.

GV Norbert Götze befürchtet einen zu starken Eingriff ins Eigentumsrecht mit Nachteilen für Landwirte, Bewirtschafter und Eigentümer. Anscheinend ist eine Baurechtsvermietung nicht möglich. Problematisch sieht er auch die Tauschflächenkäufe.

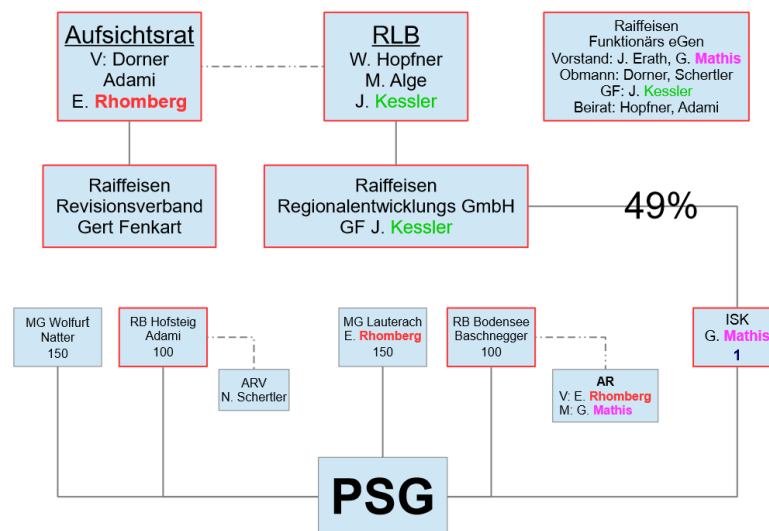
GV Helene Stöckeler bedankt sich bei Bernd Hagen, dass er als Auskunftsperson in der Fraktionssitzung der Grünen Lauterach zur Verfügung stand und bei Bgm. Elmar Rhomberg, dass er dies unterstützte.

Begründung für das Abstimmungsverhalten der Fraktion „Die Grünen Lauterach“  
Die Gemeinden Lauterach und Wolfurt wollen aktive Bodenpolitik betreiben und künftige Betriebsflächen für die regionale Standortentwicklung sichern. Wir Grüne Lauterach unterstützen ausdrücklich den Kauf und die aktive Verwertung von Flächen. Wir glauben jedoch, dass die PSG Konstruktion zur Erreichung dieses Ziels gravierende Nachteile für die Gemeinde Lauterach bringt. Wir begründen dies wie folgt:

- Keine Verbesserung der Finanzierbarkeit durch die Beteiligung der Banken  
Dr. Mathis hat den Eigenfinanzierungsbedarf einer Gemeinde bei einem Finanzierungsbedarf von insgesamt € 1.000.000 mit € 75.000 je Gemeinde berechnet. Ohne Bankenbeteiligung ist dieser Bedarf bei sonst gleichen Bedingungen genauso hoch.
- Trotz Beteiligungsmehrheit keine Entscheidungsmöglichkeit der Gemeinden ohne Zustimmung einer Bank  
Raiffeisen muss in der Generalversammlung unabhängig von ihrer Minderheitsbeteiligung jeder Entscheidung zustimmen, da lt. den Statuten immer 75% der Stimmen erforderlich sind.
- Die PSG ist keine echte Genossenschaft  
Eine Genossenschaft ist per Definition offen. Sie wird gegründet, damit alle Mitglieder von ihr profitieren können. Die PSG nimmt außer der Raika, ISK und den Gemeinden Wolfurt und Lauterach keine weiteren Genossenschafter auf. Für eine solche Konstruktion braucht man nicht die Rechtsform einer Genossenschaft, eine privatrechtliche Vereinbarung würde genügen.
- Kontrolle des Vorstandes durch die Generalversammlung ist nicht möglich

Die Genossenschaft besteht aus Generalversammlung und Vorstand. Die personelle Identität der Mitglieder dieser beiden Organe verhindert jedoch die Aufsichtspflicht der Generalversammlung über den Vorstand.

- Es gibt keine unabhängige Kontrollinstanz  
Auch wenn der Raiffeisen-Revisionsverband eine eigene Rechtspersönlichkeit ist, so ist er doch Teil der Unternehmensgruppe Raiffeisen. Um eine absolut unabhängige Kontrolle zu garantieren, schlagen wir die Revision durch den von Raiffeisen unabhängigen Revisionsverband „Rückenwind - Förderungs- und Revisionsverband gemeinwohlorientierter Genossenschaften“ vor. Es sollte selbstverständlich sein, dass die Prüfungsausschüsse der Gemeinden jederzeit die PSG prüfen können. Die PSG soll außerdem an die Gebarungsabteilung des Landes Vorarlberg alle Informationen übermitteln, falls diese prüfen wollen.
- Beteiligung der Banken bringt keine Verbesserung der Finanzierbarkeit des Projekts  
Es entsteht eine übermächtige Einflussnahme von Raiffeisen auf die Gemeinden. Kontrollrechte und Mitsprache der Gemeinden werden beschnitten.
- Politische Unvereinbarkeit  
Der Bürgermeister von Lauterach, Elmar Rhomberg, ist als Vertreter der Gemeinde Lauterach sowohl im Vorstand als auch der Generalversammlung tätig, zusätzlich auch als Aufsichtsratsvorsitzender der beteiligten Raiffeisenbank am Bodensee.



- Die Konkurrenzklausele für die ISK wirkt befremdlich  
Warum können die Leistungen der Geschäftsführung nur bei der ISK bezogen werden?
- Es gibt keine Kostenvorschau zur Geschäftsführung der ISK  
Eine Kostenvorschau ist unabdingbar, um die entsprechende Budgetierung seitens der Gemeinde vornehmen zu können.
- Die Auswirkungen der PSG auf die Gemeinde werden nicht umfassend beleuchtet  
Lediglich der Finanzausschuss hat sich mit der Thematik PSG befasst. Andere relevante Ausschüsse, wie z.B. Landwirtschaft, Umwelt und Mobilität etc. haben sich nicht mit den Folgen für das Gemeinwesen auseinandergesetzt. Dementsprechend einseitig ist das Ergebnis. Die Anregung der Grünen, einen professionellen Gemeindeentwicklungsprozess zu starten, wurde nicht angenommen.

Bgm. Elmar Rhomberg entgegnet, dass man gegen eine Entscheidung stimmen kann, wenn dies allerdings durch gezielte Unwahrheiten im Sachverhalt oder durch persönliche Angriffe gegen seine Person erfolgt, dann ist dies mit Vehemenz zurückzuweisen. Die von den Grünen Lauterach vorgebrachten Argumente wurden mehrfach und in schriftlicher

Form fachlich widerlegt. Das Modell der PSG Genossenschaft ist ein österreichweit erprobtes und sehr erfolgreiches Modell zur regionalen Standortentwicklung. Die Banken sind Partner und tragen selbstverständlich mit ihrem Beitrag zur Verbesserung der Finanzierungsbarkeit bei. Laufend kontrolliert wird die Genossenschaft durch den weisungsfreien Revisionsverband. Was seine Person und die Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank am Bodensee betrifft, so wurde dieser Sachverhalt der Aufsichtsbehörde zur Prüfung vorgelegt. Die Aufsichtsbehörde hat schriftlich mitgeteilt, dass keine Hinderungsgründe hinsichtlich Befangenheit oder Unvereinbarkeit gegen eine Entsendung von Bgm. Elmar Rhomberg in die Generalversammlung der PSG Wolfurt – Lauterach vorliegen.

#### IV. Allfälliges

- a) Nächste Gemeindevertretungssitzung: Dienstag, den 19.12.2017, um 17.30 Uhr, im Rathausaal
- b) Kommerzialrat GR Walter Pfanner:  
GV Günther Fritz gibt bekannt, dass GR Walter Pfanner am 25.10.2017 der Berufstitel „Kommerzialrat“ verliehen wurde.
- c) Gelbe Pfeile gegen Littering:  
GR Peter Tomasini berichtet über die aufgestellten gelben Pfeile in der Lerchenau, die eine bewusstseinsbildende Maßnahme gegen Littering darstellt. 50 weitere gelbe Pfeile im Ortsgebiet sollen folgen.
- d) Erster Workshop „Netzwerk Sprache“:  
GV Helene Stöckeler weist auf den ersten Workshop zum “Netzwerk Sprache“ am 15.11.2017, sowie auf den weiteren Termin am 29.11.2017 hin.
- e) Überdachung und Sitzgelegenheit im ASZ Hofsteig:  
GV Peter Dietrich wiederholt sein Vorbringen aus der letzten GVE-Sitzung betreffend die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes bei der Grünmüllsammelstelle. Bgm Elmar Rhomberg berichtet, dass mit der betreffenden Person ein Gespräch geführt wurde. Sie sieht kein Problem. GV Peter Dietrich findet, dass der Grünmüllplatz falsch situiert ist.
- f) Umgestaltung Alter Markt:  
GV Em Werner Hagen begrüßt die Arbeiten und Umgestaltungen am Alten Markt. Er erkundigt sich, wo zukünftig Werbeplakate platziert werden. Vizebgm Doris Rohner erklärt, dass zukünftig auf der gegenüberliegenden Seite bei Michi´s Cafe eine Fläche für Plakate zur Verfügung stehen wird.
- g) Schoko-Taler für die Finanzierung des Umbaus der Pfarrkirche:  
GV Em Werner Hagen möchte auf die Schoko-Taler um € 1,- aufmerksam machen, die weiterhin im Pfarramt käuflich zu erwerben sind.
- h) Weihnachtsmarkt auf dem Rathausplatz am 25.11.2017:  
GV Dietmar Schneider lädt zum Weihnachtsmarkt am 25.11.2017 auf dem Rathausplatz ein.

Ende der Sitzung: 23.13 Uhr

.....  
Gabriela Paulmichl, Schriftführer

.....  
Elmar Rhomberg, Bürgermeister